

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

439 (20.9.1918) Mittagausgabe

Bezugs-Preise:

A ohne „Mittl. Weltansch.“	1.12	1.32
B mit „Mittl. Weltansch.“	1.25	1.45
In Karlsruhe: Ausgabe monatlich		
Im Verlage abgeholt	1.12	1.32
in d. Briefkästen	1.25	1.45
frei ins Haus ge-		
liefert	1.25	1.45
Auswärts: bei Ab-		
holung a. Postämtern	1.12	1.32
Durch d. Briefträger		
tägl. 2mal ins Haus	1.25	1.45
Einzelnummer	10 Pfa.	

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
 Weitans größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
 Ferd. Ehlergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für den Textteil:
 Anton Rudolph; für den Anzei-
 genteil: A. Rindspäcker, sämtl. in
 Karlsruhe i. V.
 Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
 Die Spalten 1. und 2. Spalte
 Die Reklamezeile 1 Mt., Reklamen
 an 1. Stelle 1.25 Mt., die Reize,
 außerdem 20% Feuerungszuschlag.
 Bei Wiederholungen tariflicher Rabate,
 bei Nichterhaltung des Textes, bei gericht-
 lichen Entscheidungen und bei Postver-
 zögerungen außer Kraft tritt.
 Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 2359.

Nr. 439.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 20. September 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

34. Jahrgang.

Die Nationalliberalen und die politische Lage.

— Berlin, 18. Sept. Die parteiamtliche nationalliberale
 Korr. schreibt:

„Es trifft wieder in unserer Reichspolitik. Nach den bestimm-
 ten Erklärungen von fortschrittlicher und von Zentrums-Seite ist
 zwar kein Zweifel daran möglich, daß die maßgebenden Faktoren
 dieser Parteien an Stützungsversuche nicht denken und es ist des-
 halb auch von dem Zusammentritt des Hauptausschusses keine akute
 Krisenlage für unser innenpolitisches Leben zu erwarten. Dabei
 ist aber doch unübersehbar, daß gewisse Parteigruppen eine Krise in
 sich bringen möchten, die unsere gesamte Politik in einen neuen
 Kurs lenken soll. Diesen Stützungsversuchen gegenüber ist es heute
 in erster Linie geboten, für die Ständigkeit unserer Politik einzut-
 reten. Es gilt also, die Kriegspolitik, die unsere Reichsleitung
 verfolgt, weiter zu unterstützen und zu kräftigen.“

„Mit dem Kurs der nationalliberalen Parteipolitik ist das
 durchaus vereinbar. Wir wissen, daß die Oberste Herrsleitung
 und die Reichsleitung in der Frage der Kriegsziele vollkommen
 eines Sinnes sind. Es besteht zwischen den maßgebenden politischen
 und militärischen Führern keinerlei Meinungsverschiedenheiten
 über die Grundlage, auf der wir den Frieden aufbauen müssen. Die
 nationalliberale Politik bleibt also, wenn sie sich für die Kriegs-
 zielpolitik der Regierung einsetzt, wie bisher in enger Fühlung mit
 den Zielen der Obersten Herrsleitung. Schon daraus ergibt sich,
 daß die von ihr unterstützte Politik sich nicht im Jahresverlauf eines
 Verschiebens bewegt, oder etwa auf dem Boden der Resolution
 vom 19. Juli steht.“

„So sind, wie schon wiederholt betont wurde, die politischen
 Schöpfungen im Osten das Ergebnis hehrer Waffenentscheidung.
 Die Neuordnung, die wir hier geschaffen haben, werden wir auch
 durchsetzen, und wir lehnen darüber jede Verständigung mit be-
 zweifelnden Zielen der Entente ab. Andere Verständigungsposi-
 tionen werden darüber bekanntlich anders. Sie warnen vor einer
 Einigung unserer Politik im Osten, weil dadurch eine Verständig-
 ung mit unseren Feinden gebremst werden könnte. Im Gegensatz
 dazu steht die nationalliberale Partei im Einklang mit den Anfüh-
 ren der Regierung und der Obersten Herrsleitung auf dem Stand-
 punkt, daß die Erfolge, die wir im Osten durch unser Schwer-
 metz haben, jeglicher Revision durch die Entente entgegen sein
 und bleiben müssen.“

„Die Kriegspolitik der Regierung bedarf unbedingt eines
 starken und unerschütterlichen parlamentarischen Rückhaltes. Die feste
 Geslossenheit, die sich die führenden Männer in England, Frankreich
 und den Vereinigten Staaten gesichert haben, darf auch unserer Re-
 gierung in den letzten Entscheidungsmomenten des Weltkrieges nicht
 fehlen. Nur so werden wir gegen die Gefahr innerer Zersplitterung
 und Schwächung gewappnet sein. Die Grundlage, auf der im Herbst
 vorigen Jahres ein feier parlamentarischer Boden für die Regie-
 rung geschaffen wurde, besteht also heute noch. Es wäre ein gefäh-
 rliches und unverantwortliches Beginnen, sie durch Krisen zu lockern.
 Nur darauf kann das Bestreben gerichtet sein, der Regierung einen
 noch festeren Halt zu geben als bisher.“

„In diesem Zusammenhang ist die Frage erhoben worden, ob
 sie im Sinne der bisherigen Parlamentarisierung erweitert werden
 soll. Gewinnt unsere innere Politik dadurch an Festigkeit, so könnte
 nichts dagegen sprechen. Bekanntlich ist bereits im Herbst v. J. bei
 der Neubildung der Regierung die Sozialdemokratie aufgeführt wor-
 den, ihren Anteil daran zu übernehmen. Sie hat es damals ab-
 gesehnt, mit der Begründung, daß sie freie Hand vorzöge und Herrn
 von Payer als den Mann ihres Vertrauens betrachte. Würde sich
 die Sozialdemokratie jetzt entschließen, ebenso wie die anderen Par-
 teien, die Verantwortung mitzübernehmen, so wäre damit nur eine
 Lage geschaffen, die bereits im Herbst 1917 ins Auge gefaßt wurde.
 Die Verbeinerung der Regierungsgrundlage aber wäre entschieden
 ein Fortschritt. Denn es kann der Entente nicht eindringlich genug
 zum Bewußtsein gebracht werden, daß das deutsche Heer und die
 deutsche Heimat geschlossen und unerschütterlich zusammenstehen, um
 die Kluggeistes der Entente im Westen und ihre Einmischungsgelüste
 im Osten jetzt und für immer abzuwehren.“

Die Ablehnung der österreichischen Friedensnote.

Eine österreichische amtliche Verlautbarung.
 Wien, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Eine amtliche
 Verlautbarung äußert sich zu den aus dem Auslande vorliegen-
 den Meldungen zu der österreichisch-ungarischen Note. Die Ab-
 lehnung könne kaum mehr zweifelhaft sein. Eine offizielle
 Antwort auf die Note des Grafen Burian liege bisher nicht
 vor, und daher könne in eine Erörterung der Gründe, die die
 Entente-Regierungen zu dieser Haltung bestimmt haben, im
 gegenwärtigen Augenblicke noch nicht eingetreten werden.

Nur von der Seite Balfours liege bisher eine ausführliche
 Verantwortung der österreichisch-ungarischen Anregung vor.
 Gerade seine Argumentation sei aber bereits ein Beweis da-
 für, wie richtig der Vorschlag des Ministers des Äußern Grafen
 Burian die Situation erfasst habe und die nur ein Ein-
 gehen auf dessen Gedankengänge die bis heute allerseits herr-
 schende Verwirrung der Geister zu bessern vermöge. Wenn die
 Friedensfrage von Balfour — und das gleiche gelte für die im
 französischen und amerikanischen Senat geführten Debatten —
 unter dem Druck der großen Schlagworte und aufgepeitschten
 Leidenschaften besprochen werde, dann könne sie allerdings keine
 gedeihlichen Fortschritte machen.

Die Verlautbarung geht alsdann näher auf Balfours
 Äußerungen ein und schließt mit der Bemerkung, daß der Vor-
 schlag der österreichisch-ungarischen Regierung aufrechterhalten
 bleibe.

Eine Note der italienischen Regierung.

Rom, 19. Sept. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht fol-
 gende Note:

„Bis jetzt hatte die italienische Regierung von der österreichischen
 Friedensnote nur Kenntnis aus den Veröffentlichungen der Tele-

graphen-Agenturen. Wenn indes der vom Wiener Korrespondenz-
 Bureau verbreitete Text genau ist, so muß die italienische Regierung
 betonen, daß der österreichische Vorschlag darauf abzielt, einen Vor-
 wand für Friedensverhandlungen zu schaffen ohne irgendwelche greif-
 bare Unterlage und ohne die Wahrscheinlichkeit eines tatsächlichen
 Erfolges. Die neuerlichen Erklärungen der österreichisch-ungarischen
 und der deutschen Staatsmänner, die jedes Zugeständnis ausschließen
 und die Verträge von Brest-Litowsk und Bukarest als endgültig be-
 stätigen möchten, machen jede zweckdienliche Eröffnung von Verhand-
 lungen unmöglich. Die Entente und die Vereinigten Staaten liegen
 ihre lebhafteste Bereitwilligkeit zu einem gerechten Frieden offen er-
 kennen und gleichzeitig auch die wesentlichen Grundlagen, auf denen
 dieser Friede aufgebaut sein muß. Ueber diese Punkte sagt die öster-
 reichische Note nicht ein Wort, besonders auch darüber nicht, was sich
 auf die unmittelbaren italienischen Ansprüche bezieht. Diese sind der
 österreichischen Regierung wohl bekannt, ebenso wie sie von den Alli-
 irten anerkannt wurden. Sie schließen in sich die Erfüllung der
 völkischen Einheit durch Freigabe jener italienischen Volksteile ein,
 die bis jetzt unter österreichischer Herrschaft stehen, sowie die Verwirklichung
 der Bedingungen, die für Italiens Sicherheit unumgänglich notwen-
 dig sind. So lange die österreichische Regierung nicht zeigt, daß auch
 sie diese besonderen Ziele anerkennt, ebenso wie die anderen allge-
 meinen und besonderen Ziele, für die alle Alliierten vereint kämpfen,
 solange wird Italien nicht vom Kampfe ablassen, um die Menschheit
 zu einer besseren, gesicherten Grundlage zu führen durch einen dauer-
 haften Frieden, der auf Freiheit und Gerechtigkeit errichtet ist.“

Belgians Ablehnung.

— Von der schweizerischen Grenze, 19. Sept. Die Infor-
 mation behauptet, nach Beratung mit dem gesamten Verband
 werde Belgien den Friedensvorschlag ohne weiteres zurück-
 weisen. (Krf. Ztg.)

Wie Clemenceau Oesterreichs Friedensnote erwiderte.

Paris, 19. Sept. (Agence Havas.) Bei Eröffnung des
 Senats hielt Clemenceau eine Rede, in der er folgendes aus-
 führte:

„Die Regierung beansprucht für ihren Teil die Ehre, in dem
 Maße als dies durch Worte geschehen kann, die ungeheueren Dank-
 barkeit der Völker, die dieses Namens würdig sind, gegenüber den
 herrlichen Soldaten der Entente zum Ausdruck zu bringen, durch
 die die Völker im Begriffe sind, sich von den Reingiten im Sturm der
 Waffen aus dem Abgrund der Barbarei (1) befreit zu sehen. Ein
 halbes Jahrhundert lang erfuhr das feindselige Frankreich unwürdige
 Kränkungen von Seiten eines Feindes, der uns nicht verließ, daß wir
 aus dem Schiffsbruch das Bewußtsein des Rechts und der unver-
 änderlichen Ansprüche und der Unabhängigkeit in die Freiheit gerettet
 haben. Kein Tag verging ohne Kriegsdrohung (2), ohne irgend
 eine bewußte Brutalität, der Tyrannei. Die gepanzerte Faust, das
 trockene Pulver und das geschliffene Schwert waren die Herren des
 Friedensortes.“

„Wir haben diese furchtbaren, langsamen Stunden durchlebt unter
 den schimmlichen Bergwerkstagen und Anmutungen, die noch demü-
 tigender wurden durch eine niedrige Heuchelei, die uns zur Annahme
 eines freiwilligen Todes bewegen sollte, das uns alle vor dem all-
 gemeinen Zusammenbruch bewahren könnte. Der Augenblick ist end-
 lich gekommen, in dem die angehenden Herren der Welt den Entschluß
 faßten, ein Ende zu machen mit dem Stolz der Völker, die es wagten,
 der ewigen Mißachtung des Herrschers den Dienst zu verweigern, der
 aus der Verflüchtigung seiner Forderungen auf die Unmöglichkeit einer Er-
 hebung der edlen Gesinnung bei den unabhängigen Völkern schloß.“

„Und ohne sichhaltigen Grund, ja ohne den Schein eines Vor-
 wandes haben die traditionellen Angreifer sich auf unser Gebiet ge-
 stürzt, um keine großen Verwüstungen wieder aufzunehmen.
 Unsere Soldaten brachen auf zu dem ganzen Opfer, das das
 Wohl des heimischen Herzes forderte. Was sie waren, was sie sind
 und was sie geleistet haben, das wird die Geschichte sagen. Wir müs-
 sen es im Voraus. Aber erst seit gestern beginnt das bestürzte
 Land zu begehren, was für Menschen es vor sich hat. (Lebhafter Bei-
 fall.) Abernache hat es geglaubt, der Sieg würde alles vergessen
 lassen, unsere verwitweten Väter, unsere durch Winden und Brände
 vertriebenen Städte und Dörfer, die planmäßigen Plünderungen, ras-
 finierten Mißhandlungen. (Es folgen Beschimpfungen „dunkle Ver-
 stien usw., die wegen Verflüchtigung des Textes nicht zu verstehen
 sind.) Männer, Frauen und Kinder in die Straßen zu werfen, das
 ist, was die Welt gesehen hat und was sie nicht vergessen wird. (Leb-
 hafter Beifall.) Nein! Kein Sieg hätte so viele Verbrechen ver-
 gessen lassen können. Aber dann ist der angekündigte Sieg gar nicht
 gekommen und die furchtbare Rechnung von Volk zu Volk hat sich
 aufgemacht und wird bezahlt werden, denn nach vier Jahren unbank-
 baren Ruhmes hat ein nicht für uns erwarteter Glückswechsel den
 großen Rückzug der Heere des Kaisers von den Völkern des befreiten
 Gewissens herbeigeführt.“

„Jener Zeit mehr als einem Jahrhundert von unserer National-
 hymne angekündigte Tag ist wirklich gekommen. Die Söhne sind im
 Zuge, das von ihren Vätern begonnene gewaltige Werk zu voll-
 enden. Frankreich ist nicht mehr allein bei dem Werke der Gerechtig-
 keit durch die Waffen. Gemäß dem Worte unseres großen Denkers
 sind es all die Brudervölker, die den letzten Sieg der gerechtesten
 Menschlichkeit vollenden werden. (Lebhafter Beifall.) Wer könnte
 auch nur im Traume schöneres erlebt haben. (Beifall.) Die Bürger
 und die Soldaten, die Regierungen und die Volkserwartungen
 der Entente, alle waren bei ihrer Pflicht und werden dabei bleiben,
 bis sie vollendet ist. Alle sind würdig des Zieles, weil sie es zu ehren
 wissen werden. Und trotzdem würden wir in diesen Kreisen, wo die
 Veteranen der Republik sitzen, uns nicht prächtigen Pokals gebildet,
 die von der Geschichte die Belohnung beständig leben werden, die sie
 sich selbst ausgesettelt haben. Sie fordern in dieser Stunde nichts als
 das Recht, das großartige Werk zu vollenden, das sie für die Un-
 sterblichkeit geweiht haben.“

„Was wollen Sie? Immer und immer wieder hege ich kämpfen
 bis zu der Stunde, wo der Feind begreifen wird, daß es keine mög-
 lichen Verhandlungen gibt zwischen dem Verbrechen und dem Recht.“

„Ich hätte sagen, der Feind könnte nicht durch eine militärische
 Entscheidung herbeigeführt werden. So hat der Deutsche nicht ge-
 sprochen, als er den Kaiser mit seinen Schreien entsetzte und als
 er in noch eine Kühlung Völker wie sich verteilte. (1) Die mili-
 tärliche Entscheidung Deutschlands hat uns verurteilt, sie zu ver-
 folgen. Mag es denn sein, wie Deutschland es gewollt hat, wie
 Deutschland es getan hat. Wir suchen nun den Frieden; wir wol-
 len nur einen gerechten und dauernden Frieden, damit die die nach

uns kommen, sicher seien vor den Schrecken der Vergangenheit,
 (Lebhafter Beifall.) Auf, also Kinder des Vaterlandes, auf, voll-
 endet die Befreiung der letzten Völker von der Blut unreiner
 Kräfte. Auf zum heldenlosen Siege! Ganz Frankreich, die ganze
 denkende Menschheit ist mit Euch! (Stürmischer Beifall.)

Zu diesen hehrischen Tiraden Clemenceaus bemerkt das Wolffsche
 Telegr. Büro:

„Die hehrste Ablehnung der österreichischen Note durch Wilson
 und die hochmütige Abweisung durch Balfour wußte Herr Clemen-
 ceau noch zu überbieten. Er gibt sich dabei noch nicht einmal die
 Mühe, sachliche Gründe, auch nur zum Schein heranzuziehen. Nur
 die schon hinreichend bekannten Phrasen von Sieg, Haß und Wieder-
 vergeltung sind es, die immer wiederkehren und die das französische
 Volk über die verhängnisvolle Lage hinwegtäuschen soll, in die es
 seine Regierung gestürzt hat. Herr Clemenceau gibt hierbei eine
 Umschreibung und Umkehrung des Begriffs der Revanche, die in dem
 Mundes des Mannes, der wie kein anderer für die Revanche gemüht
 und gearbeitet hat, besonders erschaulich klingt und eigentlich nicht
 einmal seinen eigenen Landsleuten überzeugen sollte. Mit dem ro-
 lenden Pathos des Volksredners geht er über die Geschichte seines
 eigenen Volkes hinweg, das von jeher das Eroberungsvolk Europas
 gewesen ist und Deutschland, das sich stets gegenüber dem ehrgeizigen
 westlichen Nachbar in der Abwehr befunden hat, als den traditionel-
 len Angreifer zu bezeichnen. In der Beschimpfung Deutschlands über-
 schlägt sich dieser Mann, der nie ein Maß gefaßt hat, bis zur Scham-
 losigkeit und das Unwürdige der Szene wird noch dadurch erhöht,
 daß der verammelte Senat seinen niedrigen Verleumdungen Beifall
 klafft.“

Herr Clemenceau triumphiert zu früh. Er kann die Tatsache nicht
 beseitigen, daß unsere Heere auf französischem Boden stehen und wenn
 er von den Bundesvölkern spricht, die den Sieg der Gerechtigkeit voll-
 enden sollen, so ist es nicht unangebracht, an den französischen Zugang
 aus Senegambien, Ägypten und Marokko zu erinnern.

„Ob das französische Volk, von dessen Friedenssehnsucht Spuren
 genug vorhanden sind, sich durch Leistungen seines Diktators darüber
 hinwegsetzen lassen wird, daß er ihm erneut den Frieden verweigert hat,
 das mag man in Frankreich selber ausmachen. Gegenüber einer sol-
 chen Anmaßungsweise gibt es bei den Zentralmächten nur den einen
 Weg, dem Gegner zu zeigen, daß ihre Hoffnung auf dem mili-
 tärlichen und wirtschaftlichen Sieg über die Zentralmächte gründlich
 falsch sind. Die verbündeten Truppen werden die Antwort nicht schul-
 dig bleiben und jedem Einzelnen unter den Völkern der Zentral-
 mächte muß es klar sein, was von einem Frieden zu erwarten wäre,
 den solche Gegner wie Herr Clemenceau vorschreiben würden.“

Paris, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Der Schweizer-
 rische Gesandte Dunant teilte der französischen Regierung am
 Mittwoch die Note der Wiener Regierung mit.

Das Echo der Presse.

Paris, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Agence Havas. Sämt-
 liche Abendblätter zollen Clemenceau Beifall. „Temps“ sagt: „Der
 Feind will uns in ein Gestrüpp von Lügen locken, aber Clemenceau
 führt sie auf den graden Weg der Wirklichkeit zurück. Ganz Frank-
 reich spendet ihm Beifall in der Gewißheit seines Rechtes, das keine
 Vereinbarung zuläßt und stolz auf seine Helden voll lächelnden
 Stoizismus, die unter dem Geklag der Marcelline weiter in den
 Kampf ziehen.“

„Journal des Debats“ stellt fest, daß die amerikanische,
 die englische und die französische Regierung ohne vorherige Verein-
 barung genau die gleiche Stellung eingenommen hätten, indem sie
 kategorisch erklärten, es ist keine Rede von der Annahme der Vor-
 schläge Burians“. Doch, fügt das Blatt hinzu, es bleibt noch eine
 gemeinsame Antwort zu formulieren, die bis in den kleinsten Winkel
 der Mittelmächte eindringen muß.“

— Berlin, 19. Sept. Vom Verlaufe der Londoner Kon-
 ferenz ist die Pariser Sozialistenpresse keineswegs befreit. Sie
 verlangt von Clemenceau die Möglichkeit freier Meinungs-
 äusserung über die geplante Erwidrerung der Note des Grafen
 Burian. Der Friedensgedanke läßt, so sagt ein französisches
 Blatt, gerade jetzt eine unwiderstehliche Macht auf die schwer
 heimge suchten Völker aus, die alle Hinterhältigkeiten ver-
 urteilen, denen sie die Fortsetzung dieses unnötigen Blutver-
 gießens zuschreiben.“

— Berlin, 19. Sept. „Auffallend einmütig läßt sich die fran-
 zösische Presse“, wie es in der „Nord. Allgem. Ztg.“ heißt,
 „auf den Gedanken, den Augenblick, ehe etwaige ungünstige Bewun-
 gen eintreten, kräftig zur Beeinflussung der Neutralen zu benutzen.
 Den Neutralen wolle man, so wird gesagt, gar nicht böse sein, daß sie
 allein den heldischen Pokals die unschätzbare Wohlthat verdanken, ihre
 Mienen wieder aufzuheben und den Kopf erheben zu können. Was wird
 man bei den so schmachlich behandelten Neutralen zu dieser neuen
 Probe französischer Psychologie sagen?“

Zur Haltung der franzö. Kammerparteien

Sch. Berlin, 20. Sept. (Privatf.) Der „Zof. Anz.“
 meldet aus Genf: Der Volkzugsauschuß der radikalen
 Kammergruppe beschloß, der Regierung zu empfehlen,
 Burians Vorschlag durch Vermittlung eines neu-
 tralen Staates ausführlich zu beantworten. (g. A.)

Sch. Genf, 20. Sept. (Privatf.) Die Pariser „Humanité“
 und das „Journal du Peuple“ schreiben, daß die sozial-
 istische Kammermehrheit Clemenceaus Auf-
 fassung zur österreichischen Friedensnote, wie sie sich in der
 Programmrede geäußert habe, nicht zustimmen können. (g. A.)

Neutrale Schritte?

Sch. Wien, 20. Sept. (Privatf.) In Wiener parla-
 mentarischen Kreisen verlangt der „Wiener Allg. Ztg.“ zu-
 folge, die österreichisch-ungarische Friedens-
 aktion sei in einem gewissen Einvernehmen mit den
 Neutralen erfolgt, die erklärt hätten, eine solche Ini-
 tiative von einer kriegführenden Seite aus sei als An-
 knüpfungspunkt für weitere Schritte der Neutralen
 unerläßlich. Diese neutralen Schritte würden nun
 im Zusammenhang mit der österreichisch-ungarischen Anregung
 ohne Aufschub erfolgen. (g. A.)

Greignisse zur See.

Berlin, 19. Sept. Wie der „Berl. Lokalanz.“ erfährt, ist der Admiralstab der Marine durch Kabinettsordre vom 16. September in Würdigung seiner Aufgaben und Verdienste in der Rangordnung einer Zentralbehörde gleichgestellt worden.

Wie man Deutschland zu behandeln gedenkt.

St. Gallen, 19. Sept. (Privattelegr.) Der Londoner Sonderkorrespondent des „St. Gallen Tagblattes“ meldet: Die bekannte Autorität auf dem Gebiete des Ueberseehandels, Sir Norman Hill erklärte, er lehne den Vorschlag gänzlich ab, ein Boykott der deutschen Meerhäfen nach dem Kriege durchzuführen, da dies einzig dem englischen Handel schaden würde, weil dadurch nicht etwa der deutsche Ueberseeverkehr verhindert, sondern lediglich in die Hände der neutralen und amerikanischen Konkurrenz übergehen würde.

Aus Rumänien.

Die Mittelmächte und der bulgarische Friede.

Wien, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Neue Freie Presse“ bespricht die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Wahrung des bulgarischen Friedens und sagt: Die Mittelmächte sind einig in dem festen Willen, den bulgarischen Frieden aufrecht zu erhalten und würden keine Treibereien, die den Osten wieder in Flammen setzen, Rumänien habe allen Grund, den Ernst dieser Warnung zu bedenken.

Die Türkei im Krieg.

Türkisch-österreichische Verhandlungen.

Konstantinopel, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Tanin“ erfährt, daß alle in Verhandlungen stehenden, zwischen der Türkei und Oesterreich schwebenden Fragen nahe daran sind, zur Befriedigung beider Teile entsprechend den Interessen der Türkei geregelt zu werden. Der Großwesir Talaat Pascha werde sich in zwei bis vier Tagen nach Konstantinopel zurückbegeben.

Zur Einnahme von Baku.

Wien, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Wiener Corr.-Bur. Unser Berichterstatter im Kaukasus drahtet: Die Einnahme Baku weckt in allen islamitischen Teilen des Kaukasus große Freude und lebhaftes Dankgefühl gegen den Sitz des Kalifats und die Truppen, die an der Einnahme der Stadt teilgenommen haben. Das 56. Regiment unter dem Befehl des Fahnenführers zeichnete sich in einem mehrstündigen Kampf gegen die Engländer gelieferten Kampfe Mann gegen Mann aus. Besondere die Zahl der Gefangenen und die Beute ist beträchtlich. Die Wiederherstellungsarbeiten auf den Telegraphenleitungen machen es unmöglich, nähere Einzelheiten über den Sieg von Baku mitzuteilen.

Englischer Bericht.

London, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Reuter erfährt, die vor Baku stehenden britischen Streitkräfte haben am 14. September die Stadt geräumt und sich nach Nordpersien zurückgezogen.

Aus Spanien.

Jülich, 19. Sept. Havas meldet aus Madrid: Der Ministerrat habe über die vom Staatsministerium gemachten Erklärungen zur internationalen Lage eine Beratung abgehalten, die morgen fortgesetzt werde.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Sept. Für die Schriftleiter und Verleger der in den Armeekorpsbezirken Süddeutschlands erscheinenden Zeitungen fand heute, vor- und nachmittags, im kleinen Saale des neuen Konzerthauses eine Konferenz statt, in der von Autoritäten ihrer Gebiete Vorträge über den Kriegsverlauf, über die Tätigkeit der Ueberseeboote, über die deutsche Presse und das Ausland, über Ernährungstragen u. a. m. hielten. Im Namen der Schriftleiter dankte der Vorsitzende des Landesvereines Badischer Redakteure, Chefredakteur Scheel-Mannheim, und im Namen des Vereines der süddeutschen Zeitungsverleger, der Verleger der Karlsruhe'er Zeitung, Dr. Knittel, für die instruktiven Ausführungen. Auf Antrag von Dr.

Knittel wurde an Generalfeldmarschall von Hindenburg eine Begrüßungsdringung gefandt. (g. R.)

Mannheim, 19. Sept. So dankenswert es war und ist, daß das Rote Kreuz und der Verein für das Deutschtum im Ausland sich der heimkehrenden Auslandsdeutschen, zumal der interniert gewordenen, hilfreich und beratend annimmt und daß mit einem Geses vom 1. November 1917 das Deutsche Reich die Fürsorge für mittellose heimkehrende Auslandsdeutsche in die rechten Wege leitete, so notwendig war doch von Anfang an ein Zusammenschluß dieser Flüchtlinge zur Vertretung ihrer eigenen Interessen. Schon im ersten Kriegsjahr haben sich in Berlin Ausschüsse gebildet, welche die Angelegenheiten der aus Feindesland heimkehrenden in die Hand nehmen wollten, und neuerdings ist es in Süddeutschland in die in Frankfurt a. M. im November 1917 ins Leben getretene „Vereinigung zum Schutz der Interessen der Auslandsdeutschen aus Feindesland“ (Heil 114), welche die Auslandsdeutschen in der Provinz Westfalen, den Großherzogtümern Baden und Hessen, den Reichsländern und in der Schweiz zu sammeln sich bemüht. Für das nördliche Baden hat der Vorstand der Hilfsstelle für heimkehrende Auslandsdeutsche in Mannheim, Walter Wetters (früher in Wonnau), die Vertretung der Flüchtlingsvereine übernommen. Alle Auslandsdeutsche, die im nördlichen Baden wohnen, werden gebeten, ihre Adresse umgehend der Hilfsstelle für heimkehrende Auslandsdeutsche in Mannheim N. 2, 11, Zimmer 6, für die Flüchtlingsvereine mitzuteilen.

Mannheim, 19. Sept. Die 30jährige Kellnerin Ehefrau Bontho aus Mannheim wurde von der Strafkammer in Landau zu vier Monaten Gefängnis und 200 Mk. Geldstrafe verurteilt. Sie hatte gemeinsam mit drei Berufsgenossinnen das ganze letzte Jahr hindurch wöchentlich etwa 2 mal Hamsterfabriken in die pfälzischen Bezirke Bergzabern und Germersheim unternommen. An manchen Plätzen hatten sie förmliche Lebensmittelkammern errichtet, wozu ihnen die Bauern bedeutende Mengen Butter, Mehl, Fleisch und andere Speiswaren brachten, die sie dann nach Mannheim exportierten. Ein Teil der Ware soll auch nach Mainz gewandert sein. Als man nun die Hamsterinnen verhaftete, wurden bei der einen 16 1/2 Pfund Butter, 119 Eier, 3 Hartwürste, 3 Pfund Rindfleisch, bei der anderen 43 Pfund Butter und zwei Schinken vorgefunden. Der Schleichhandel warf anscheinend gute Gewinne ab, denn die Hamsterinnen konnten Gelage mit Sekt und Kanarienvin veranlassen. Das Haupt der Gesellschaft, Frau Bontho, ist schon 38 mal verurteilt, sie ist zwei mal aus der Untersuchungshaft entwichen gewesen, man konnte aber ihrer wieder habhaft werden.

Eberbach a. N., 19. Sept. Ein eigenartiges Mittel, den Verordnungen des Kommunalverbandes über Obstausfuhr ein Schnippen zu schlagen, wurde in Guitzenbach beobachtet. Ein Leichenwagen aus Heidelberg brachte, so berichtet die Eberbacher Zeitung, eine Leiche und um den weiten Rückweg nicht ganz unnützlich zu machen, lud man einfach den leeren Raum mit Äpfeln voll, die in Heidelberg dem Mangel an Obst abhelfen sollen.

Baden-Baden, 19. Sept. Dieser Tage wurden aus einem Manndienstort eines Besitzums in der Langestraße hier sämtliche Zimmer von „kündiger Hand“ durchsucht und ihres gesamten Kleider- und Wäschebestandes im Wert etlicher hundert Mark beraubt. Von den Dieben hat man keine Spur.

Freiburg, 19. Sept. Zum 60. Geburtstag des Prälaten Geissl. Rats Dr. Lorenz Werthmann, soll eine Werthmann-Stiftung zur Errichtung einer Caritaskassette in Freiburg gemacht und dem Jubilar das Erträgnis auf dem Caritasfest in Koblenz überreicht werden.

Freiburg, 20. Sept. Die Staatsanwaltschaft erläßt ein Ausschreiben wegen eines Raubs, der am Abend des 14. Sept. an dem 54jährigen Verwaltungsschaffner Gabriel Kläber verübt worden ist. Kläber wurde von drei Personen überfallen und seines Geldbeutels beraubt.

Waldbühel, 19. Sept. Auf dem Bahnhof in Oberlautringen verunglückte beim Rangieren eines Eisenbahnzuges der in den 50er Jahren stehende Bremser Schmutz von Immen dingen. Es wurde ihm ein Arm abgefahren. Der Unglückliche wurde in das Waldbüheler Spital eingeliefert, wo er alsbald seinen schweren Verletzungen erlag.

Konstanz, 20. Sept. Die Grippe ist in der Schweiz immer noch nicht erloschen. In Romanshorn sind 3 B. noch alle Schulen geschlossen. Die Jugend soll nach einer amtlichen Anordnung vom Besuch der Gottesdienste vorläufig ferngehalten werden.

Fliegerteller-Staffelführer!

(Nach der Melodie: „Guter Mond, du gehst so stille...“)

Guter Mond, hol dich dr' Deisel, Du bist schuld, wanns nachts so kracht, Ohne dich, ganz ohne Zweifel, Kam' kein Flieger in dr' Nacht. Guter Mond, uff dein Erscheine, Veschte gern mir jez Verzicht, Noch beim Licht obut keiner greine, Häng' dr'n Vorhang vorr dein Gesicht. Guter Mond, loß dich bewege, Bleib' eweg vumme Firmament, Du so lang dich schloose Lege, Bis der lumpge Krieg zu End'.

Mannheim. (H. B. L.)

Hermann Walder.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 20. September.

Unsere israelitischen Mitbürger begehen morgen (Samstag) und übermorgen (Sonntag) das sog. Laubhüttenfest. Es beginnt heute (Freitag) abend 6.15 Uhr und endet Sonntag abend 7.10 Uhr.

Na, Lebensmittelverknappung. Diese Woche werden neben dem üblichen Hauptnahrungsmitteln u. a. Grünsüßholz, Rindfleisch, Nahrungsmittel und Liptauer Käse (Zusatzware) ausgegeben. Dieser Käse kann jedoch diesmal nur den Geschäften Karl Roth (Berrenstraße) und den Filialen des Lebensmittelvereins zugeteilt werden, da der Vorrat ein beschränkter ist. Auf die Hausaltmarkt A Nr. 15 werden 100 Gramm und auf die Hausaltmarkt B Nr. 15, 200 Gramm zum Preise von 80 Rfg. für 100 Gramm gegeben. Eine vorläufige Sonnenwärs, die sehr zu empfehlen ist, sowie Knospenbrotkrumen marktfrei in den städtischen Verkaufsstellen und den einschlägigen Geschäften besogen werden. Die Kartoffelmarkt D Nr. 94 (ohne Anhang, der aufzubehalten ist) wird mit 4 Pfund Kartoffeln eingekauft. Für fest kommen diese Woche die Fettverkaufsstellen Nr. 201 bis 201 an die Reihe. Da sich die Aubererteilung in der laufenden Verteilungsperiode auf die zweite Woche verschoben hat, werden diese Woche sowohl wie die nächste Woche je 800 Gramm Butter ausgegeben.

Die badischen Gruppen des Sittlichkeitsbundes vom Weissen Kreuz halten am 22. September ihre erste Tagung ab. Die Vertretertagungen werden 10 Uhr vorm. und 5 Uhr nachm. Steinstraße 3 abgehalten. Für abends 8 Uhr ist eine Werbeveranstaltung im Rathhaussaal vorgelesen mit musikalischen Vorträgen und Ansprachen. Auf der Tagung werden die Aufgaben der Arbeit für das Weisse Kreuz erörtert, auch soll die Gründung eines Provinzialverbandes des Weissen Kreuzes erfolgen.

Ein Paketdieb, der im Wartesaal des Bahnhofes schlafender Soldaten ihre Habeligkeiten stahl, wurde vom diensttuenden Amtsbienner auf frischer Tat ertappt und festgenommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 20. Sept. Im Konzerthaus Samstag, den 21. Sept., „Das Dreimäderlchen“. Sonntag, den 22. Sept., „Das Musikantenmüßel“.

Heidelberg, 19. Sept. Mit Wirkung vom 1. Oktober des Jahres an wurde Privatdozent Dr. Leonhard Olschki an der Universität Heidelberg zum ordentlichen außerordentlichen Professor für romanische Philologie ernannt.

Freiburg, 19. Sept. Der Privatdozent in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg, Dr. Otto Koellreuter, wurde der Titel außerordentlicher Professor verliehen.

Vermischtes.

Hersfeld, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Gestern abend stieß bei der Station Mantenhain bei Bebra eine Lokomotive mit einem Güterwagen zusammen. Ein Lokomotivführer und ein Schaffner fanden dabei den Tod. Sehr schwer wurden ein Schaffner, der andere Lokomotivführer, der Heizer und eine Schaffnerin verletzt.

Wien, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: In einer Abteilung für Geschützpatronenerzeugung der Munitionsfabrik Wöllersdorf ist aus bisher noch nicht ganz aufgeklärten Ursachen ein Brand entstanden, welcher durch Entzündung von Geschützpatronen rasch um griff und durch eine Panik unter den in dem betreffenden Räume beschäftigten Arbeitern leider eine große Anzahl von Opfern erforderte. Infolge der sofort ergriffenen Maßnahmen ist eine Betriebsführung der Munitionsfabrik ausgeschlossen. Die Verletzten wurden sofort in das neue Wiener Stadtspital geschafft.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 19. Sept.: Philipp Schardt von Mannheim, Kaufmann hier, mit Frieda Müller von hier; Anton Rippmann von Ludwigsbad a. Rh., Fabrikant alda, mit Irma Krümer von hier. Todesfälle. 17. Sept.: Reinhard, alt 2 Jahre, Peter August Weib, Fabrikarbeiter; Gustav Gahl, Fabrikarbeiter, alt 17 Jahre. — 18. Sept.: Heinz, alt 10 Tage, R. Friedrich Mieser, Schneider; Maria, alt 5 Monate 11 Tage, E. Eugen Diesel, Dekorationsmaler; Wilhelm Speyer, alt 53 Jahre, Ehefrau von Karl Speyer, Hausmutter. — 19. Sept.: Markus Immermann, Privatmann, Witwer, alt 71 Jahre. Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, 20. Sept., 8 Uhr: Gustav Gahl, Hilfsarbeiter, Weibsterz, 20.

Wasserkreis des Rheins.

Sanktinsel, 20. Sept. morgens 6 Uhr 1.83 m (19. Sept. 2.00 m) Neß, 20. Sept. morgens 6 Uhr 2.72 m (19. Sept. 2.78 m) Maxau, 20. Sept. morgens 6 Uhr 4.84 m (19. Sept. 4.40 m) Mannheim, 20. Sept. morgens 6 Uhr 3.47 m (19. Sept. 3.62 m)

Knaben-Pensionat Goetheschule Offenbach a. M. Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugnis.

LUXUM Lichtspiele Kaiserstr. 168. Ingeborg Spangsfeld in dem großen Filmwerk Der Dämon des Hauses Privelli. Drama in 4 Akten. Rita Clermont in 12002 Schwiegermütter. Lustspiel in 3 Akten. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Pelze-Verkauf 32 Zirkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung Alwin Vater eröffnet. Sämtliche Neuheiten in Pelzen aller Arten eingetroffen. Große Auswahl. — Mäßige Preise. W. Lehmann. 10507. Undichte und überdrehte Wasserhähnen werden sorgfältig repariert bei Wilhelm Weiss, Mechaniker, Steinstraße 14. Email-Geschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Geschirr-Reparaturanstalt Körnerstraße 38, im Hof. Telefon 14211. Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag, den 20. September 1918. Freitagsspieler Nr. 4. Meister Guido. Komische Oper in 3 Akten, Dichtung und Musik von Hermann Roedel. Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.

Kriegsentscheidungskomitee der Karlsruher Rasensport-Vereine. Fußball. Sonntag, den 22. Sept. 1918. Beginn der Herbst-Berandswettspiele. Spielplatz des R. F. V. F. B. Veiertheim I. gegen A. F. B. I. Spielpl. F. C. Mühlb. Phönix I. und II. gegen Mählsburg I. und II. Spielplatz F. C. V. Frankonia Karlsruhe I. gegen B. F. B. I. Spielplatz Durlach: Konordia Karlsruhe I. und II. gegen Durlach-Grödingen I. und II. Beginn: I. Mannschaften um 8. II. Mannsch. um 1/2 Uhr. Mauser-Pistole billig zu verkaufen. W. Köppner, Durlachstr. 27.

Verein f. ev. Kirchenmusik. Chor der Stadtkirche. Die Probe heute, sowie jene am kommenden Montag muß ausfallen. Nächste Probe Freitag, d. 27. September, abends 7 1/2 Uhr. — Wir bitten die Mitglieder, sich hierzu zahlreich einzufinden zu wollen. 11241 Der Vorstand. Seirat. Fr. (Schneiderin), 31 J., mit hübscher Aussteuer, wünscht mit alt. Herrn in Verbindung zu treten, am liebsten Seirat. Nur ernstgemeinte Anträge unt. 880440 an die „Bad. Presse“ erb. Reelle Seirat. Suche für meinen Freund, Witwer mit 5 Kinder, 46 J., lat., auf dem Land, in guten Vermögensverhältnissen, ein Dienstmädchen oder Witw., zur baldigen Seirat. Größte Verheim. garantiert. Angeb. unter 880875 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Israelitische Gemeinde. Karlsruher. Freitag, 20. Sept.: Abend-Gottesdienst 6 Uhr. Samstag, 21. Sept.: Morgen-Gottesdienst 9 Uhr. Freitag, 20. Sept.: Abend-Gottesdienst 7 Uhr. Sonntag, 22. Sept.: Morgen-Gottesdienst 9 Uhr. Nachm.-Gottesdienst 4 Uhr. Festausgang 7 Uhr. Vertags: Morgen-Gottesdienst 7 Uhr. Abend-Gottesdienst 6 Uhr. Fr. Religionsgesellschaft. Laubhüttenfest. Freitag, 20. Sept.: Sabbat- und Festesbeginn 6 1/2 Uhr. Samstag, 21. Sept.: Morgen-Gottesdienst 7 1/2 Uhr. Nachm.-Gottesdienst 4 1/2 Uhr. Vortrag 4 1/2 Uhr. Abend-Gottesdienst 7 1/2 Uhr. Sonntag, 22. Sept.: Morgen-Gottesdienst 7 1/2 Uhr. Nachm.-Gottesdienst 4 1/2 Uhr. Festesausgang 7 1/2 Uhr. Vertags: Morgen-Gottesdienst 6 1/2 Uhr. Nachm.-Gottesdienst 6 1/2 Uhr. Achtung! Umzüge sowie Klavier-Transporte und sonstige Kommissionen bejagt bill. Adam Werle, Goethestraße 21. Junge Frau empfiehlt sich im Anfertigen v. Wäsche und Kleider. Zu erfragen Wilhelmstr. 68. 4. Etage links. 880648

Derjenige, der dem Jug. Heidelber. Drucksal-Karlsru. zwischen 9 u. 10 Uhr abends in Durlach entliege und, vielleicht irrtümlich, ein Paket, Inhalt hebräische Bücher, mitnahm, wird gebeten, dieselben Waldhornstr. 62, im Kolonialgeschäft geg. Belohnung abzugeben, da solche für selbigen doch wertlos sind. 880568. Verloren ein Zigarrenrohr, lang, schwarz, von Wein mit Vernickelung. Der redl. Finder möge dieses bei Dr. Heide, Rudolfstr. 17, III, gegen Belohnung abgeben. 880569. Armes Mädchen hat am Donnerstag mittag ihr leder. Abrenarmband verloren oder Rittst. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe geg. gute Belohnung im Fundbüro abzugeben. 880557. Schwarz. Samtgürtel verloren. Abzugeben geg. Belohnung. Viktoriastr. 6. III. Entlaufen! Jagdhund (Schw.) Wiederbringer erhält gute Belohnung. Wachtm. Bickert, 880558 Dragonerstrasse.

Das Lichtspiele Kassensöffnung 7, 3 Uhr Anfang 3 Uhr. Heute letzter Tag. Synil Smelowa Hauptdarstellerin in Nora Hilger. Die Geschichte einer Ehe in 4 Akten. Ein hochherrschallicher Diener. Lustspiel in 8 Akten mit 1157 Kurt Wolfram Kiesslich in sein. Doppelrolle als Felix-Johann. Die neuesten Kriegsberichte. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Nefse

Gefreiter Adolf Schuhmacher

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. am 13. September nach 21 monatlicher, treuer Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Jakob Schuhmacher, Luise Schuhmacher, geb. Eisenhöf, und Kinder **Berta, Hilda, Karl, Oskar, Frida und Alfred.**

Karlsruhe, den 20. September 1918.

Trauerhaus: Essenweinstraße 42.

Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Emil Knobloch

Gärtner

in den letzten schweren Kämpfen am 10. September gefallen ist. 880514

In tiefem Leid:

Frau Luise Knobloch, geb. Heinzmann, Familie Ph. Knobloch, Familie Heinzmann.

Gondelsheim, den 19. September 1918.

Fleisch.

In der laufenden Woche kommen zur Verteilung 200 Gramm Fleisch (150 gr Fleisch u. 50 gr Wurst).

Karlsruhe, den 19. September 1918. 11244

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Carbidbeleuchtung!

Carbidlampen, Küchen- und Zimmerlampen, in verbesserter Ausführung, sowie Carbid und Batterien eingetroffen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Hartung & Rüger, Marienstraße 63.

11225

Gebisse

ganze und zerbrochene, werden von amtlich zugelassenem Aufkäufer zum realen Höchstpreis angekauft.

Jedes Quantum

Platin

à 7.90 Mt. pr. Gr.

Montag, den 23. Sept. den ganzen Tag in Karlsruhe, Hotel Hohenzollern, Näherstraße 60, 1. Etage, Zimmer Nr. 4. 890257

Frau S. Steinl u. F.

Der erbeten arztärztliche Mandoline-Unterricht an jung. Fräulein. Angebote u. Nr. 830488 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Primaner der Goethestraße zu Nachhilfe gesucht. Angebote unter 830567 an die „Badische Presse“.

Pianistin nimmt zu wöchentlichem, zweimaligem Unterricht in Derrera's noch 2-3 vorgeschrittene Schüler an. Best. Antrag. unter 830510 an die „Bad. Presse“.

8-10 000 Mk. anzuleihen auf gute Hypothek oder Restschuld. Angebote unter Nr. 11159 an d. „Bad. Presse“.

3000 Mark auf ein Haus in der Kaiserstraße von punctuellen Zinszahlern gesucht. Angebote u. Nr. 830509 an die „Bad. Presse“ erb.

Telephon 1567.

Böhmische und Brandenburger, Waidzuber, Hübel in jeder Größe, reichhaltig, naturnah, zu verk.

Sonn-Genieße

1-2 Familienhaus mit Gart., Dulach, Vetterheim, ebl. Mühlburr. fort. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 830542 an die „Bad. Presse“.

Harmonium, gebietet, wenn auch repariert, wird zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 830494 an die „Bad. Presse“.

Peltsgarnitur zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 830562 an die „Bad. Presse“.

Stubenwagen zu kaufen gesucht. Angebot unter Nr. 830561 an die „Bad. Presse“.

Gebr. Schulranzen für Knaben zu kauf. gef. Zipp, Rosenstr. 2, III.

Mandoline (mit St.) auf erbalt. Instrument (italien.) zu kaufen gesucht. Preisangabe u. Nr. 830489 an die „Badische Presse“.

Ein faulig geacht. Glasfenster, Lumpen, Papier, Kellern u. Spinnstramm, soweit beschlagn., anzulegen an Müller, Scheffelstr. 64. 830264

Zu verkaufen

Herrschaftshaus Karlsru., mit sehr schönem Garten, sowie sehr schönen 6 Zimm. Wohnungen, ist billig zu verkaufen. 830368

Gg. Seberle, Diegenstr. 37, Tel. 2399.

Ein Privathaus mit 2 Zimmern - Doppelwohnungen (nur Vorderhaus) ist umständehalber zu verkaufen. Gute Kapitalanlage. Angebote u. Nr. 11075 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino, schwarz, sehr schön, preisw. zu verk. Angebote unter Nr. 830507 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schlafzimmer, kompl., eleg., modern, wie neu, wegen halber preiswert zu verkaufen. Näh. Wdh. Rippe, Regenfeldstraße 12, II. - Händler verbeten. 830528, S. 1

Schlafzimmer hell eichen, komplett, ist umständehalber sofort zu verkaufen, ebenso 4 Kam. **Gasberd u. Jonk** Besch. Frau Rich. Durack, 830678 Weidenstr. 19.

Betten

m. u. ohne Feder, Bücherräder u. Rückenränder, Tisch, Stühle, Plüschgarnitur, Vertikal, Chaiselongen, Schreibtische, Speisezimmer, Kinderbetten und sonst saubere Möbelstücke billig zu verkaufen. **Anton Wöhrer,** Adlerstr. 18, I. Hof, Verkaufsstelle, 830521, S. 1

Zu verkaufen

2 Bettstellen mit Holz u. Metall. Ansehen mittags 3-6 Uhr. 830518

Waldstraße 69, Hinterhaus, 2. Stod.

2 vollständige Betten, 1 Tisch mit 3 Stühlen, 1 Nähmaschine, 1 Dienstmädchen, 1 Waschtisch, 2 Hf. Näheres Abam Gähner, Schillerstr. 8, Str. II, P. 830519

Sofa, geb., noch gut erhalten, mit Nachtschubzug (Wendefarbe), sowie ein ovaler Spiegel mit Glasrahmen zu verkaufen. Anzugeben am Samstag nachmittags von 4 Uhr ab u. Sonntag früh von 9-11 Uhr. **Karl Hummel,** Weidenstr. 13. 830576

Carl Kornmüller.

Chaiselongue, neue, zu verkaufen. **Holtherr Köhler,** 830414 Schützenstr. 25.

Zu verkaufen

ein Kuchenschrankchen und Tisch, zwei schöne Wärmehüllen u. Plumenkissen. 830564

Frau Lamey, Bismarckstraße 18.

Schneider-Nähmaschine sehr gut erhalten, zu verk. 830534

Nähmaschine, noch neu, vor- u. rückwärts nähend, ebenso 1 gebrauchte, billig zu verk. 830537

Werderstr. 73, III.

Nähmaschine, sehr gut, 1 geb. u. 1 neue zu verkaufen. **Schönenstr. 55, 2. Et.** 830579

Klapp-Photo, noch beschlagn., in Stui, 4/10 cm, muss selbst. Zweifeln, wenn neu, zu verk. **Emallherd,** verk. **Schönenstr. 53, Hof, part.** 830581

Herd, wie neu, m. Rohr u. Emaillier, zu verkaufen: **Schützenstr. 55, II.**

Neuer Herd, sehr wenig geb., ist zu verkaufen. Anzugeben. 830561

Stillingstr. 11, part.

Ofen, Junfer & Hub Nr. 3, gut erh., bill. zu verk. 830556

Alfr. Sutter, Körnerstr. 15, I.

Neue Kücheneinrichtung zu verkaufen. Preis 385,- **Beck, Feterheim,** Caillienstraße 12, I. Et., v. 1-7 u. v. 9-11. Abd. an.

Zu verkaufen!

Ein bereits neuer geschlossener Wagen für Autos oder Reitannege. Geschäft preiswert zu verk. Anzugeben 2-5 Uhr. 830522

Büchlinstr. 5.

Eine alte Geige für 90 Mt. zu verkaufen. Angebote unter Nr. 830506 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sportwagen, gut erhalten, sowie ein Klavier, deutsch. Dichter, mit Stager, zu verk. Näheres 830538

Kaiserstr. 22, 2. Stod.

Zu verkaufen gut erhalt. Dieg- und Schwagen. **Düchhof, Mathausstrum.**

Ein groß. **Schließkorb** zu verkaufen. 830525

Werderstr. 82, Gth. II.

Frau Zämmelin.

Schwarzer Velvelhul zu verkaufen. 830524

Amalienstr. 7, 4. St.

Noch neuer Velour-Hut, zu verkaufen. Näheres: **Wahlburg, Lameystr. 33, II., Maria Elsonhans.** 830539

Göddner Brautkleider und Kranz zu verkaufen. **Wagner, Mäler, Seifingstr. 30.**

Eine Partie, ca. 10 Stk. **Holzwohle** ist abzugeben. 830487

Ritterstraße 5.

Daus Adelin.

Zu verkaufen

jeden Monat:

- 1 Nilo Reis,
- 1 Pfefferklofen,
- 1 Kaffee (fein),
- 1 Pfeffer,
- 1 Speisejezt.

Angebote m. Preis unt. 830428 an d. „Bad. Presse“.

Krober Schmauzer, Hühne, Pfeffer und Salzfarbe, sehr wackames, schönes Tier zu verkaufen. 830577

E. Hub, Kriegsstraße 60, 2. Et.

Erhling-Sonnen-Schau

Ziegen-Boch zur Zucht, zu verkaufen. Angebote an **R. Schmidt,** Rintheimerstr. 1, 4. Et.

Einem schönen jungen **Juchibon** hat zu verkaufen **Wdh. Prager,** Wie nennmeyer, Meisingen bei Bruchsal. 830519, S. 1

Silberhasen **Seidehasen** u. belg. Riesen verkauft samt Etall **Karl Hummel,** Weidenstr. 13.

Hasen. Schöne Zucht u. Schlacht-hasen zu verkaufen. **H. Berger,** Sternbergstraße 2, part. 830520

10 Zucht-Gänse, 20 Zucht-Enten, einige Hühner und Hähnen zu verkaufen. **Götz,** 830536

Goethestraße 41, Hinterh.

Thier-Galan

Holterer

sofort gesucht, auch aus-hilfsweise. 11209, 2.2

Jttmann Nachf., Karl-Friedrichstr. 24.

Monteure für elektr. Anl., gesucht. **Grund & Dehmann,** Waldstraße 26.

Schneider-Gesuch. Uniform-Arbeiter u. Zuschneider. sofort. **Sonneborn, Kaiserstr. 163, 1180***

Schuhmacher gesucht. **Pleisch, Seubertstr. 13, v.**

Heizer, Maschinist finden Beschäftigung. **Dampfwaschanstalt Schorpp** Kaiser-allee 37.

Kraftiger Junge oder Mädchen findet Stelle als **Musikläufer.** **Ludwig Erhardt,** Papierbandlung, Erbprinzenstraße 27.

Retoucheur(in)

die im Negativ und Positiv tüchtiges leisten, sofort oder später gesucht.

Atelier Rembrandt, Karl-Friedrichstr. 32.

830071, 3.3

Poliere u. Borarbeiter

für sofort mit einer größeren Anzahl **Zementale Einschaler Maurer Bauhilfsarbeiter** für meine Baustellen in Mannheim gesucht. Schriftliche Angebote auch einzelner Sandwerker und Arbeiter umgehend erbeten an **Spezial-Gesellschaft für Beton- u. Monierbau Franz Schlüter, Mannheim,** Zellhof-Fabrik Waldhof, 4529a

830419

Eine größere Anzahl **Korbblecher und Korbblecherinnen** zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu melden bei **Lew Semmelmann,** Karlsruhe i. V., Müpperrstraße 28.

10-15 Maurer per sofort gesucht. 4639a, 1

Heinr. Degler Söhne, Dangehäst, Rastatt.

Verkäuferin, welche schon in einer **Wursterei u. Mehlerei** tätig war, wird sofort eingestellt. Kost u. Wohnung im Hause. **Stefan Gartner,** Wurstfabrik 11253, 2.1

Karlsruhe.

Modas!

Zwei tüchtige Modistinnen finden in meinem Geschäft sofort Stellung. 11289

L. Ph. Wilhelm, Kaiserstr. 205.

Tüchtige **Aushilfsstellnerinnen und Spülfrauen** für jeden Sonn- u. Feiertag gesucht. Sonntags geöffnet von 10-12 Uhr. 8175

Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe (Stadt, Arbeitsamt Karlsruhe)

Wir suchen mehrere fleißige **Maschinen-Näherinnen** zum sofortigen Eintritt. Zu melden beim Portier. 4550a, 2.1

Gesellschaft Sinner Karlsruhe-Grünwinkel.

Gesucht per sofort oder 1. Oktober ein besseres **Fräulein** aus gutem Hause tagsüber zu einem 2-jährigen Knaben. Vorzuglich von 9-12 und 2-4 Uhr. 53 11184

Sonnenstr. 17, II. I.

Für kleinen Haushalt (2 Person.) wird auf sofort oder später tüchtiges **Mädchen** gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. 10982

Kronenstr. 51, 1. Et.

Sindergärtnerin (Fr.) od. Mädchen, zu einem 3-jähr. Jungen für nachmittags auf sofort oder 1. Okt. gesucht. Angebote unter 830648 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zimmermädchen auf 1. Oktober gesucht. **Franz Adolf Daub,** Forzheim, Ruffenstr. 36, 4414

Fräulein das stenographieren und Maschinenschreiben kann, für leichte Büroarbeiten und Hilfsarbeiten im Detail-geschäft per 1. Oktober gesucht. Angebote sind unter Nr. 11264 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Für Beaufichtigung eines 3-jährigen Kindes für die Morgenstunden ein **junges Mädchen** gesucht. 11188, 3.2

Zu ertrag. Jahrb. 9, 2. Et., bis 11 Uhr.

Madchen od. Frau für häusliche Arbeiten. **Frau Gezielten,** Kaiserallee 123, 2. Et., v.

Gesucht eine unabhäng. **Frau oder Mädchen** zur täglichen Arbeit. Zu ertrag. **Wilhelmstr. 12, part.** 11234

Fräulein geübten Alters, langjähr. Kassenleiterin, der einfach. Buchführung und Kassenwesen kundig, sucht Stellung auf Büro, Verkauf, Kasse, Filiale oder sonst passenden Posten. 2.1

Angebote unter 830668 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein geübten Alters, langjähr. Kassenleiterin, der einfach. Buchführung und Kassenwesen kundig, sucht Stellung auf Büro, Verkauf, Kasse, Filiale oder sonst passenden Posten. 2.1

Angebote unter 830668 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein mit 4 Jahr. Vorkenntnissen, Erfahrung in der einfach. doppel. u. ameriz. Buchführung, sicher im Rechnen, stenogr. u. Maschinenschreiben, wünscht sich auf 1. Okt. einfr. früher, zu verändern. Angebote unter Nr. 830674 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Büchlin, Frau würde a. T. Hausarbeit über-nehmen. Best. Angeb. unt. 830441 a. d. „Bad. Pr.“ erb.

Zu vermieten

Schlaf- und Wohnzimmer (mit Schreibtisch u. Bücher-schrank) auf sofort oder 1. Okt. an soliden Herrn zu vermieten. 830314

Margaretenstr. 23, II. Et.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. **Wagner, Mäler-allee 77a, pt.**

Gut möbliert. 2 Zimm. und Schlafzimm. mit Klavier u. Bad auf 1. Okt. an nur besseren Herrn zu vermieten. Anzugeben von 5-7 Uhr. 830547, 2.1

Durlacher Allee 4, II. I.

Großes, gut möbliertes Zimmer ist an sol. Herrn zu vermieten. 830537

Näh. Derrstr. 27, III.

In der Südweststadt sind 1 oder 2 schön möbl. **Zimmer** an nur soliden Herrn od. Dame auf 1. Okt. zu vermieten. - Angebote unter 830541 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2 möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimm., sind sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. 11251

Derrstr. 22, Note Nädler.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Kellnerstr. Nr. 31, 4. Stod.** 830534

Waldstraße 1a, 4. Stod. ist gut möbliert. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten.

Adlerstr. 18, 1. Et. links **Zimmer - Effen.** **Durlacherstr. Nr. 8** ist eine kleine Wohnung 1 Zimmer, Küche und Holzstall auf sofort zu vermieten. 830538

Müpperrstr. 25, um-möbliertes **Wartezimmer** mit bel. Einzellektr. Licht, Wasserleitung für Büro geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabei!

Müpperrstr. 94, IV., in der Nähe vom Waldhof, ein geräumiges, **gut möbl. Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. 830535

Wäsche-Gesuch. Fleißiges, braves Mädchen für Hausarbeit auf 1. Okt. gesucht. 830345

Edelstr. 1, im Laden.

Ein Mädchen wird auf sofort od. später gesucht. 830529

Kaiserstr. 124, 1. Trepp.

Mädchen das etwas kochen kann, als Alleinmädchen zum bald. Eintritt gesucht. 830501

Seifingstr. 1, part.

Mädchen für Zimmer u. Hausarb. sofort gesucht. 830539

Kreuzstr. 7, part.

Ein ehrl. zuverlässiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, auf Mitte Oktbr. gesucht. 830572

Bühlstr. 74, I.

Näherin, geübt, auf Militärdienst gesucht bei 830559, 2.1

Durr, Bittel 16, II.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen in Damenkleiderei sofort gesucht. **Fr. Jabu,** 830249

Derrstr. 60, v.

Geübte Näherin die aus getragenen Sachen hübsche Knabenanzüge anfertigt und auch Blusen nicht baldigst gesucht in oder außer dem Hause. Angebote unter Nr. 11246 an die „Bad. Presse“.

Gesucht auf sofort eine **saubere, einfache Frau zum Waschen und Putzen** od. auch als Monatsstelle. 830381

Poststr. 5, II.

Unabhängige Frau gesucht für Vor- u. Nachmittags. **Frau Stehl,** Hauptstr. 41.

Jüngere Mädchen gesucht! **Kunststr. 10**

M. m. b. G. 11243 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 10.

Stellen Geübte Buchhalter empfiehlt sich zum Neuanlegen Rechnungen und Abwickeln der Bücher, ebentl. auch zur Prüfung bereits aufgestellter Bilanzen. Angeb. erb. an die **Bad. Presse** u. Nr. 830386.

Kontoristin, in allen vornehm. Büroarbeiten bew., sucht sich auf 1. Okt. zu verändern. Angeb. u. Nr. 830540 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein geübten Alters, langjähr. Kassenleiterin, der einfach. Buchführung und Kassenwesen kundig, sucht Stellung auf Büro, Verkauf, Kasse, Filiale oder sonst passenden Posten. 2.1

Angebote unter 830668 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein geübten Alters, langjähr. Kassenleiterin, der einfach. Buchführung und Kassenwesen kundig, sucht Stellung auf Büro, Verkauf, Kasse, Filiale oder sonst passenden Posten. 2.1

Angebote unter 830668 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein geübten Alters, langjähr. Kassenleiterin, der einfach. Buchführung und Kassenwesen kundig, sucht Stellung auf Büro, Verkauf, Kasse, Filiale oder sonst passenden Posten. 2.1

Angebote unter 830668 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein geübten Alters, langjähr. Kassenleiterin, der einfach. Buchführung und Kassenwesen kundig, sucht Stellung auf Büro, Verkauf, Kasse, Filiale oder sonst passenden Posten. 2.1

Angebote unter 830668 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein geübten Alters, langjähr. Kassenleiterin, der einfach. Buchführung und Kassenwesen kundig, sucht Stellung auf Büro, Verkauf, Kasse, Filiale oder sonst passenden Posten. 2.1

Angebote unter 830668 an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein geübten Alters, langjähr. Kassenleiterin, der einfach. Buchführung und Kassenwesen kundig, sucht Stellung auf Büro, Verkauf, Kasse, Filiale oder sonst passenden Posten. 2.1

Angebote unter 830668 an die „Bad. Presse“ erb.

Unmöbl. Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres an die „Bad. Presse“.